

Allergnädigst privilegirtes

# Leipziger Tageblatt.

N<sup>ro</sup> 6. Sonntag, den 6. Januar 1828.

## Die Jordanstaufe, oder die Wasserweihe.

Allen Orten giebt es Ceremonien, welche erst durch das Bedeutung erhalten, was der Mensch in sie hineinlegt. Sie können ihm daher das Wichtigste und Heiligste dort seyn, während sie unter andern Verhältnissen nicht geachtet werden. Hierhin gehört z. B. die am 6. Januar in Rußland übliche Wasserweihe, die in großen russischen Städten, wie Moskau und Petersburg, zu den prachtvollsten und ceremonienreichsten Festen gehört, welches sich noch am ersten mit dem Frohnleichnamsfeste der katholischen Kirche vergleichen läßt. Allerdings war sie ehemals mit noch mehr Glanz und Feierlichkeit verbunden. Allein auch jetzt noch zieht sie viele Tausende von Zuschauern herbei, obschon die Kälte manchmal so fürchterlich ist, daß sich Niemand ohne Nasenfutteral und Ohrentappen heraus und auf den Fluß getraut, Niemand ist dabei schlimmer daran, als der arme Soldat, der in Parade erscheinen muß.

Die Ceremonie selbst ist folgender Art. Auf einem Flusse z. B. der Newa in Petersburg, der Moskwa in Moskau, der Däna in Riga, wird auf dem Eise ein hölzerner Pavillon in runder Form gebaut, den man mit Heiligenbildern ausschmückt, denen alle Russen große Verehrung zollen. Ringsherum ist er mit Zwei-

gen von Tannen und Fichten besteckt und umwunden. Johannes, der Evangelist, steht auf der Spitze der Kuppel, und in ihrer Wölbung schwebt eine große vergoldete Taube, das Sinnbild des heiligen Geistes. Den Fußboden deckt ein kostbarer Teppich und läßt nur einen kleinen Platz frei, wo eine Oeffnung in das oft ellen-dicke Eis gehauen ist, und eine Leiter hinabgeht. Dies Loch heißt der Jordan. Zum Pavillon führt ein Weg von Tannenreisern bekränzt und mit reichen Teppichen belegt. Eine Gallerie mit rothem Tuch bekleidet, führt noch überdies in Petersburg aus dem kaiserlichen Schlosse für die kaiserliche Familie dahin, falls sie unmittelbar daran Antheil nehmen will. Längs dem Ufer stellen sich die Soldaten in Parade auf, und nun nimmt die Ceremonie den eigentlichen Anfang. Der Erzbischof oder Protopop erscheint etwa halb 10 Uhr, in prächtiger Prozession, unter dem Geläute der Glocken und dem Donner der Kanonen, begleitet von Diakonen, Kirchenknaben und Chorsängern, welche sämmtlich Heiligenbilder, Leuchter, Kerzen, Rauchpfannen, Evangelien und Gebeträcker tragen. Fromme Gesänge steigen auf zum Himmel, und alles Volk stimmt, wo es kann, mit ein. Kaum ist er am Eise, so murmelt er einige Gebete; die Soldaten treten ins Gewehr. Er steigt einige Stufen die Leiter hinab, taucht unter Gebeten dreimal das Kreuz hinein und schließt mit einer Apostrophe an den



heiligen Nikolaus, womit nun das Weihen des Wassers für vollendet gehalten wird. Das Singen in slavonischer Sprache ist dabei immerfort während. Auch das Kanonen- und Lustfeuer donnert öfters dazwischen. Mit dem ins Wasser getauchten Kreuze werden die Fahnen der Truppen besprengt, und jeder gemeine Russe schätzt sich glücklich, wenn er dem Popen nahen und von ihm besprengt werden kann. Er wird dabei von einigen Diakonen unterstützt, die von dem geweihten Wasser schöpfen und Alles, was in der Nähe ist, reichlich besprengen. Wer doch nicht so glücklich war, beneht zu werden, drängt sich, ist der Protopop mit dem Gefolge aufgebrochen, zum Eise selbst hin, trinkt von dem heiligen Wasser und beneht die Kleider damit. Der Aberglaube geht darin so weit, daß Mütter ihre nackten Kinder hineintauchen, Greise den kahlen Kopf waschen, Kranke sich darin waschen, Jedermann eine Quantität mit

nach Hause trägt, um gegen manche Krankheiten ein sicheres Heilmittel zu haben. Viele Kinder, die in den letzten Wochen vorher geboren wurden, werden gerade jetzt durch Untertauchen in dieser Oeffnung getauft; weil der gemeine Russe sie so vor Krankheit und Gebrechen zu schützen hofft. Gewiß mag das oft ein treffen. Das Kind, daß so ein Verfahren aushält, muß äußerst stark seyn, und kann also nicht viel Krankheiten zu fürchten haben. —

Woher übrigens diese Ceremonie ihren Ursprung hat, warum sie gerade an diesem Tage statt findet, ist wohl nicht vollkommen auszumitteln. \* r.

Druckfehler. In Nr. 5. dies. Bl., Sei. 30, 2te Spalte, Zeile 11 u. 12, lies statt: Wächter, und Hausknechte — Wächter und Hausknecht.

Redakteur und Verleger D. A. R. St.

Vom 29. December 1827 bis zum 4. Januar 1828 sind allhier begraben worden:

**S o n n a b e n d.**

- Eine unverheirath. Mannspers. etl. 60 Jahr, Joh. Gottlob Hohenstein, aus Gradesfeld im Jacobssthal.  
 Eine Frau 38 Jahr, Carl Gottfried Wolkewitz's, Handarbeiters Ehefrau, in d. Quergasse.  
 Ein Mann 25½ Jahr, Ferdinand Bernhard Prinz, Mechanicus, am Peterssteinwege.  
 Eine Frau 20 Jahr, Zacharias Reichardt's, Deconoms zu Lausig, Tochter, am Markte.  
 Ein Mädchen 11 Jahr, Hrn. Friedrich Gottlob Albrecht's, Bürgers und der Stellmachers-Innung Obermeisters dritte Tochter, am Peterssteinwege.  
 Ein Mädchen 3½ Jahr, Hrn. Joh. Christian Baum's, Bürgers und Gasthalters Tochter, in der Hainstraße.  
 Ein unehel. todtgeb. Mädchen, Christianen Friederiken Georgin, Dienstmagd, Tochter, in den Straßenhäusern.

**S o n n t a g.**

- Eine Frau 74½ Jahr, Hrn. M. Christian Gottlieb Hund's, Predigers zu St. Johannis Frau Witwe, in der Hainstraße.  
 Ein Mann 64 Jahr, Joh. Friedrich Karsch, Stadtsoldat, in der Johannisgasse.  
 Ein Mädchen 1½ Jahr, Joh. Gottfried Pausch's, Steindruckers Tochter, am Neuen Kirchhofe.  
 Ein unehel. Mädchen 14 Wochen, Joh. Friederiken Kornnagelin, Dienstmagd Tochter, in der Johannisgasse.



**M o n t a g.**  
 Eine Frau 39 Jahr, Franz Engel's, Schneidergesellen's Witwe, im Jacobsspital.  
 Eine Frau 27½ Jahr, Ferdinand Gottlob Badewig's, Möbleurs Ehefrau, in d. Quergasse.  
 Eine Frau 14½ Jahr, Carl Gottlob Wendler's, Handarbeiters Tochter, in der Ulrichsgasse.  
 Ein Knabe ½ Jahr, Friedr. Aug. Trotte's, Handarbeiters Sohn, in der Johannisvorstadt.

1 8 2 8.

**D i e n s t a g.**

Ein Mädchen 5 Wochen, Joh. Friedrich Reibig's, Bürgers und Victualienhändlers Tochter, in der Gerbergasse.  
 Ein unzeit. todtgeb. Knabe, Hrn. Bernhard Julius Gärtner's, der Handlung Besiznen Sohn, in der Johannisgasse.

**M i t t w o c h.**

Eine unverheirath. Mannspers. 50 Jahr, Joseph Zieser, herrschaftl. Bedienter, in d. Petersstr.  
 Ein Mann 57 Jahr, Gustav Moritz Jordan, Schneidergeselle, aus Leipzig, im Jacobsspital.  
 Ein Mädchen 10½ Jahr, Hrn. Heinrich Friedrich Weike's, Bürgers und verpflichteten Wechselmäcklers zweite Tochter, in der Petersstraße.  
 Ein Knabe 3 Wochen, Joh. Friedr. Fritzsche's, der Schreiberei Besiznen Sohn, in Pfaffendorf.

**D o n n e r s t a g.**

Ein Mann 61 Jahr, Hr. Friedrich Wilhelm Träger, Bürger und der Tuchbereiter-Innung Obermeister, vor dem Barfußpfortchen.  
 Ein Mann 49 Jahr, Mstr. Joh. David Stade, Bürger und Tischler, auch Hausbesizer, in der Fleischergasse.  
 Eine Frau 36 Jahr, Christian Wendler's, verabschied. Soldatens Ehefrau, in d. Ulrichsgasse.  
 Eine unbekannte Mannsperson, ungefähr 50 Jahr, wurde am 31. Decbr. vor. Jahrs vor dem Münzthore, in dem Holze, die Nonne genannt, erhängt gefunden.

**F r e i t a g.**

Ein Mann 72 Jahr, Hr. Carl Gottlob Heydrich, Bürg. u. Gasthalter, in d. Halleschen Gasse.  
 Ein Mädchen ¼ Jahr, August Christian Bröstadt's, der Buchdruckerkunst Besiznen Tochter, in der Ulrichsgasse.  
 Ein unehel. Knabe 3 Jahr, Christianen Elisabeth Bernerin, Einw. Sohn, in d. Sandgasse.

8 aus der Stadt. 17 aus der Vorstadt. 3 aus dem Jacobsspital. Zusammen 28.

Vom 28. December 1827 bis zum 3. Januor 1828 sind getauft:

13 Knaben, 11 Mädchen. — 24 Kinder.

**B e k a n n t m a c h u n g e n.**

Theateranzeige. Heute, den 6ten Januar: in Folge mehrerer Unpäßlichkeiten, welche die Aufführung der Oper: Don Juan, verhindert, statt derselben: Figaro's Hochzeit. Mad. Grünbaum — Gräfin.

Die für heute zu der Oper Don Juan verkauften Billets werden bis heute Vormittag um 11 Uhr wieder zurückgenommen.

**B e k a n n t m a c h u n g.**

Gestern Abend ist im Parterre des hiesigen Theaters eine barche Tabakdose mit Schnupftabak gefunden worden. Wer sich dazu als Eigenthümer legitimiren kann, melde sich bei dem vereinigten Polizeiamte.



**Bekanntmachung.** Künftigen und alle darauf folgende Montage ist bei mir Concert, wozu alle Freunde und werthen Gäste ergebenst eingeladen werden von verwitw. Dr. Schneider, im Hôtel de Prusse.

**Wohnungs-Anzeige.** Daß ich meine Wohnung am Kaub diese Weihnachten verlassen, und in das mir zugehörige Haus auf der Hintergasse Nr. 1226 gezogen bin, wo ich mich mit Pfosten, Breter, Latten, verschiedenem andern Nutz- und Bauholz zum billigen Verkauf empfehle, mache ich hierdurch bekannt. Leipzig, den 28ten Decbr. 1827. J. F. Ernst.

**Verkauf.** Um mit den in Commission erhaltenen Spermaceti-Lichtern zu räumen, verkaufe ich dieselben zu herabgesetzten Preise. G. Apelt.

**Verkauf.** Von den bekannten Jenaer Cervelat- und Würz-Würsten habe ich ganz frische Waare in Commission erhalten, und verkaufe von erstere das Pfd. à 10 Gr. und letztere das Dtzd. 12 Gr. Ernst Aug. Sonnenkalb, im Thomasgässchen.

### Schaaß-Woll-Verkauf.

Einhundert zwanzig Stein Schaaß-Wolle, von veredeltem Vieh, soll sofort, wegen Mangel an Raum, in Folge des von dem betreffenden Rittergute erlittenen Brandunglücks, verkauft werden; worüber nähere Nachweisung ertheilt die Handlung von Peter Anton Dallera.

**Vermiethung.** In Hohmanns Hofe, Petersstraße Nr. 32, ist ein Logis zu vermieten, worüber der Hausmann daselbst nähere Auskunft giebt.

**Vermiethung.** In dem großen Fürsten-Collegio (sogenanntem schwarzen Brete) ist ein Familien-Logis, mit der Aussicht auf die Allee, von Ostern 1828 an zu vermieten. Auskunft ertheilt C. E. Mirus, Universitäts-Actuar.

### Thorzettel vom 5. Januar.

Grimma'sches Thor.		Ranstädter Thor.	
Gestern Abend.		Gestern Abend.	
Ihre Durchl. Fr. Fürstin v. Hohenlohe-Dehringen, v. Dresden, im Hof. de Saxe	10	Fr. Gerichts-Amtm. Schulz, a. Schlieben, von Raumburg, Frn. Kst. Krosta u. Leon, v. Gr. suit u. Plauen, unbest.	4
Vor mittag.		Vor mittag.	
Die Breslauer reitende Post	5	Fr. Oberlandger.-Referend. Panse, v. Raumburg, im Birnbäum	4
Die Dresdner und Baugner reitende Post	8	Nachmittag.	
Fr. Kfm. Kentsch, v. Ebbau, unbest.	9	Die Hamburger reitende Post	12
Der Dresdner Post-Wagen	11	Nachmittag.	
Halle'sches Thor.		Die Frankfurter reitende Post	
Gestern Abend.		Petersthor.	
Die Halberstädter reitende Post	6	Nachmittag.	
Vor mittag.		Fr. von Breitenbach, v. Burg Rahnitz, im deutschen Hause	
Auf der Magdeburger Post: Frn. Kauf. Meyer, Koppi, Lüdig u. Troitsch, a. Bernburg und Hamburg, pass. durch, in Küstners Hause, Hotel de Russie u. unbest.	6	Hospital Thor.	
Fr. Weinbdr. Puppfeld, a. Weidenhausen, im Kreuz		Gestern Abend.	
Frn. Kst. Barthold u. Zirchow, a. Berlin, im Hotel de Baviere	10	Auf der Nürnberger Dilligence: Fr. Kfm. Gerich, v. Hler, v. Schneeberg zur.	9
Nachmittag.		Fr. Kfm. Jachius, v. Brand, im Elephanten	9
Auf d. Berliner Eilpost: Fr. Handschuhfabr. Brenzel, a. Altenburg, v. Berlin, im Anker	11	Vor mittag.	
		Die Freiburger fahrende Post	11
		Die Annaberger fahrende Post	11